

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Neu-Eröffnetes Materialien- und Naturalien-Magazin,
Darinnen nicht allein Die Materialien, Specereyen und
Handels-Wahren, sondern auch die zur Artzney dienliche
Vegetabilia, Edelgesteine, Mineralia, ...**

Pomet, Pierre

Leipzig, 1727

VD18 14841630-ddd

Illustration: Tab. XXXVIII. Provinsrosen ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-15606

TAB. XXXIII.



Sida

Fig. 156. p. 209.



Provinsrosen

Fig. 158.
p. 219.



Lameelheu

Fig. 157. p. 217.



Safflor

Fig. 160. p. 225.



Saffran

Fig. 159.
p. 223.

Tafel XVIII

Handwritten botanical text



Panicum
Eiche Fig.

Eiche Fig.

Eude von
Kant und



und Meerzwiebel-Honig und Eßig gemacht, ingleichen diejenigen trochiscis und Küchlein, die das vornehmste Stück zum Theriac sind: sie werden auch zu etlichen Salben und Pflastern, dergleichen ist de Althea, diachylum magnum, und andern mehr genommen. Viel haben mich versichert, daß diejenigen Meerzwiebeln, die man in Normandie findet, ich auch selbst gesehen habe, eben dieselbigen wären, welche die Botanici Pancratium nenneten, so ich aber nicht für gewiß sagen will.

Die Meerzwiebeln, absonderlich das Herz, werden für giftig gehalten; deswegen, wenn man sie brauchen will,

werden sie entzwey gespalten, die trocknen Blätter samt dem Herzen weggeschmissen, und das mittelste an der Luft getreuget, daraus hernachmahls, wenn es trocken worden, Honig und Eßig gemacht wird. Eben also verfähret man damit, wenn sie zum Theriac sollen gebraucht werden, jedoch werden sie nicht an die Luft geleet, sondern mit Leig umschlagen, und im Ofen gebacken, sonderlich, wenn man sie zu den trochiscis haben will: wie solches aus unterschiedenen Pharmacopoeis zu erschen. Die Meerzwiebeln sind sehr bitter, und ihr Saft ist ganz schleimicht.

Das ein und zwanzigste Capitel.

Von der Suda.

Die Suda, ein graues Salz, wird uns von Alicanten und Cartage-na in Spanien, als ein Stein, unterschiedener Größe, übersendet.

Sie wird aus einem Kraute bereitet, welches hin und her an der See wächst, und das die Kräuterverständige Kali, die Werkleute aber, die es verbrennen, Marie nennen. Dieses Kraut stößt einen Stengel, ohngefähr anderthalb Schuh hoch, hervor, der mit kleinen schmalen Blättlein besetzt ist. Es wird gesäet, und wenn es seine vollkommene Größe erlangt, abgeschnitten, hernach, wie bey uns das Heu, getrocknet.

Wann es nun trocken worden, alsdann machen die Spanier große Gruben in die Erde, wie in den Steingruben, werffen dahinein ein Bünd durre Kraut, das sie angezündet, und auf dieses mehr andere: wenn diese sich recht und wohl entzündet, füllen sie die Grube ganz und gar mit solchen Bündeln an, verstopfen sie, wenn sie voll worden, und lassens dergestalt eine zeitlang bey-sammen, damit es nicht allein ganz zu Asche werde, sondern auch zusammenbacke, und als ein Stein werde, auf die Weise, wie wir es zu sehen bekommen. Nach diesem eröffnen sie das Loch, und finden das Kraut verbrannt, und als wie einen harten Stein, den sie zerschlagen, und gleichwie die Steine aus den Steingruben herauf hohlen müssen.

Zu Paris verkauffen wir viererley Suda, welche die Alten Salicornia/

Salicore und Salicota, ingleichen der selben unterschiedliche Namen. Alun Catin, Alumen Catinum genennet, darunter die erste und am meisten geachtete die Suda von Alicanten ist, und muß, wenn sie, wie sichs gehöret, beschaffen seyn soll, trocken und klingend seyn, aussen und innen grünlicht blau sehen, und kleine Löchlein, oder Augen haben, auch wenn man drauf speyet, und alsdann für die Nase hält, nicht im geringsten nach Seewasser oder sumpfricht riechen. Man soll auch Acht haben, daß die Steine nicht etwa mit einer grünlichten Kruste umgeben, oder voller Steine seyen, denn der erste Mangel verursachet, daß die Leimwand fleckicht wird, und wohl gar verdirbet: der andere vermehret das Gewicht, und macht die Leimwand gleichfalls fleckicht, nachdem nämlich die Steine, die darinne befindlich, und insonderheit, wenn es Ziegelfeine sind. Nicht weniger mag man zusehen, daß die Ballen uneröffnet: denn es giebt Leute, welche die guten Stücke herausnehmen und schlechte dafür hinein legen. Und endlich soll man diejenige der andern vorziehen, welche in kleinen Stücken ist, so groß wie die Kieselsteine, daher auch der Name Cailloti entstanden, denn diese ist gemeiniglich gut, und weniger Gefahr dabey, als wie bey der, die in grossen Stücken, oder ganz zermorselt ist.

Die Alicantische Suda wird häufig von den Glasmachern zum Glas-machen verbraucht, denn sie die basis und das Grundstücke, sowohl zum Glase, als

Pancratium.
Siehe Fig. 156.

Siehe Fig. 156.

Suda von Alicanten und